Oxytocin Vet

Oxytocin 10 IE/ml

- Auslösung der Milchejektion
- Unterstützung der Mastitis-therapie

Oxytocin kommt als körpereigenes Hormon bei allen Säugetieren vor. Dieses Peptidhormon wird im Hypothalamus gebildet, durch Neurosekretion in den Hypophysenhinterlappen transportiert und dort gespeichert. Bei Rind und Schaf findet darüber hinaus eine zyklusabhängige Oxytocinsynthese im Ovar (*Corpus luteum*) statt.

Oxytocin entfaltet seine physiologischen und pharmakologischen Hauptwirkungen an der glatten Gebärmuttermuskulatur (Induktion und Steigerung von Kontraktionen). So bewirkt Oxytocin am östrogenstimulierten Uterus einen Wechsel von schwachen, spontanen und unregelmäßigen Wehen zu synchronisierten, regelmäßigen, verstärkten und gerichteten Kontraktionen.
An der laktierenden Milchdrüse ruft Oxytocin eine Kontraktion der Myoepithelien hervor, die um die Milchgänge und Alveolen angeordnet sind. Dies führt zur Auspressung der Milch (Milchejektion) oder zur Erleichterung des Milchaustritts beim Saugen.

Parenteral verabreichtes Oxytocin wird mit einer Halbwertszeit von nur 1 - 9 Minuten aus dem Plasma eliminiert. Deshalb bietet sich für die Anwendung im Rahmen der Geburtshilfe (z. B. Therapie von Wehenschwäche, Nachgeburtsverhaltung und anderen Puerperalstörungen, Komprimierung der Geburtseintritte bei der Partussynchronisation von Sauen mit $PGF_{2\alpha}$) wegen der wesentlich längeren Wirkungsdauer Carbetocin (enthalten in Depotocin® von Veyx) als Alternative an.

Oxytocin Vet

10 IE/ml
Injektionslösung für Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, Schweine, Hunde, Katzen

Wirkstoff: Oxytocin

Wirkstoffe und sonstige Bestandteile

Wirkstoff(e):

Oxytocin	16,6 µg/ml (entsprechend 10,0 IE/ml)

Sonstige Bestandteile, deren Kenntnis für eine zweckgemäße Verabreichung des Mittels erforderlich ist:

Chlorobutanol-Hemihydrat	3,00 mg/ml

Anwendungsgebiete

Rind, Schaf, Ziege, Pferd, Schwein, Hund, Katze:
Zur Anregung der Uteruskontraktionen während des Partus und im Frühpuerperium, Wehenschwäche

Rind:
Atonia uteri sub partu und post partum, Retentio secundinarum bedingt durch Wehenschwäche, zur unterstützenden Therapie der Endometritis im Frühpuerperium, Milchabgabestörung, Entfernung der Residualmilch zur Unterstützung der Mastitistherapie

Schaf:
Zur unterstützenden Therapie der Endometritis im Frühpuerperium

Ziege:
Zur Unterstützung der Uteruskontraktion nach Sectio caesarea

Pferd:
Geburtsinduktion, Retentio secundinarum bedingt durch Wehenschwäche, Milchabgabestörung

Schwein:
Atonia uteri sub partu und post partum, Retentio secundinarum bedingt durch Wehenschwäche, Verkürzung der Geburtsdauer, Milchabgabestörung, Entfernung der Residualmilch zur Unterstützung der Mastitistherapie

Hund:
Zur unterstützenden Therapie der Endometritis im Frühpuerperium, Milchabgabestörung

Katze:
Milchabgabestörung

Gegenanzeigen

Anwendung bei der nicht zur Geburt vorbereiteten Stute, Anwendung zur Beschleunigung der Geburt bei nicht geöffneter Zervix, mechanische Geburtshindernisse, Lageanomalien, Krampfwehen, drohende Uterusruptur, Torsio uteri, relativ zu große Früchte, Missbildungen der Geburtswege, Überempfindlichkeit gegen Oxytocin.

Nebenwirkungen

Uterine Hyperkontraktibilität, Uterusruptur (besonders bei Fleischfressern), Dauerkontraktion des Uterus mit Nabelzuflussblockade, fötaler Hypoxie und Reduzierung der Lebensfähigkeit der Feten als Folge, beim Schwein bei Dosierungen von 5 – 10 IE Oxytocin/Tier i.m. in Verbindung mit Prostaglandinen zur Geburtsinduktion, Dauerkontraktion des Uterus, verlängerte Geburtsdauer, vorzeitige Plazentalösung, beim Saugferkel nach Behandlung der Milchretention der Sauen bei einer Dosis von 22 IE Oxytocin pro 100 kg KGW/Tag Auftreten von Ferkeldiarrhöe (1 Tag).

Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier/Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Zieltierarten

Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, Schweine, Hunde, Katzen

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Zur intravenösen, intramuskulären und subkutanen Injektion,
zur intravenösen Tropfinfusion und intramuskulären Infusion.

Zur einmaligen Anwendung. Bei Bedarf zur wiederholten Anwendung.
10 IE Oxytocin entsprechend 1 ml „Oxytocin Vet-Injektionslösung".

<u>Rind:</u>
Milchabgabestörung, Entfernung der Residualmilch zur Unterstützung der Mastitistherapie:
0,5 – 10 IE Oxytocin/Tier intravenös
20 – 40 IE Oxytocin/Tier intramuskulär oder subkutan

Anregung der Uteruskontraktionen während des Partus und im Frühpuerperium, Wehenschwäche:
5 – 10 IE Oxytocin/Tier intravenös
1 – 20 IE Oxytocin/Tier intramuskulär

Atonia uteri sub partu und post partum, Retentio secundinarum bedingt durch Wehenschwäche, zur unterstützenden Therapie der Endometritis im Frühpuerperium:
25 IE Oxytocin/Tier intravenös

Schaf:
Anregung der Uteruskontraktionen während des Partus und im Frühpuerperium, Wehenschwäche:
5 – 10 IE Oxytocin/Tier intravenös
1 – 20 IE Oxytocin/Tier intramuskulär

Zur unterstützenden Therapie der Endometritis im Frühpuerperium:
5 – 10 IE Oxytocin/Tier intramuskulär

Ziege:
Anregung der Uteruskontraktionen während des Partus und im Frühpuerperium, Wehenschwäche:
1 – 3 IE Oxytocin/Tier intramuskulär, subkutan

Zur Unterstützung der Uteruskontraktion nach Sectio caesarea:
5 IE Oxytocin/Tier intravenös, intramuskulär

Pferd:
Geburtsinduktion, Anregung der Uteruskontraktionen während des Partus und im Frühpuerperium, Wehenschwäche:
10 IE Oxytocin/Tier intravenös
40 IE Oxytocin/Tier intramuskulär

Retentio secundinarum bedingt durch Wehenschwäche:
50 – 60 IE Oxytocin/Stunde/Tier als intravenöse Dauertropfinfusion

Milchabgabestörung:
30 – 40 IE Oxytocin/Tier intramuskulär

Schwein:
Anregung der Uteruskontraktionen während des Partus und im Frühpuerperium, Wehenschwäche, Verkürzung der Geburtsdauer:
1 – 10 IE Oxytocin/Tier intravenös
20 – 25 IE Oxytocin/Tier intramuskulär
25 IE Oxytocin/Tier intramuskulär + 0,125 IE Oxytocin/min/Tier als intramuskuläre Infusion

Milchabgabestörung, Entfernung der Residualmilch zur Unterstützung der Mastitistherapie:
1 – 10 IE Oxytocin/Tier intravenös
15 IE Oxytocin/Tier intramuskulär

Atonia uteri sub partu und post partum:
20 – 40 IE Oxytocin/Tier intramuskulär

Retentio secundinarum bedingt durch Wehenschwäche:
0,5 IE Oxytocin/Tier intramuskulär, wiederholte Anwendung über mehrere Stunden

Hund:
Anregung der Uteruskontraktionen während des Partus und im Frühpuerperium, Wehenschwäche:
0,15 – 1,0 IE Oxytocin/Tier intravenös, intramuskulär oder subkutan

Zur unterstützenden Therapie der Endometritis im Frühpuerperium:
3 – 10 IE Oxytocin/Tier subkutan

Milchabgabestörung:
0,2 – 1,0 IE Oxytocin/Tier intravenös, intramuskulär oder subkutan

Katze:
Anregung der Uteruskontraktionen während des Partus und im Frühpuerperium, Wehenschwäche:
0,3 – 1,0 IE Oxytocin/Tier intramuskulär oder subkutan
0,1 – 0,2 IE Oxytocin intramuskulär oder subkutan und 10 – 20 mg eines Wirkstoffes mit uterospasmolytischer Wirkung, Wiederholung der Behandlung im Abstand von 2 – 3 Stunden

Milchabgabestörung:
0,1 – 0,25 IE Oxytocin/Tier intravenös, intramuskulär oder subkutan
Bei der Katze sollte nach zweimaliger erfolgloser Applikation von Oxytocin zur Behandlung der Wehenschwäche eine Sectio caesarea durchgeführt werden.

Hinweise für die richtige Anwendung

Bei intravenöser Injektion sehr langsam injizieren

Wartezeit

intravenöse Injektion
Rind, Schaf, Ziege, Pferd:
essbare Gewebe: Null Tage
Milch: Null Tage
Schwein:
essbare Gewebe: Null Tage

intramuskuläre und subkutane Injektion:
Rind, Schaf, Ziege, Pferd:
essbare Gewebe: 3 Tage
Milch: Null Tage
Schwein:
essbare Gewebe: 3 Tage

Besondere Lagerungshinweise

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr verwenden.

Im Kühlschrank lagern (2 °C - 8 °C).
Das Behältnis vor Licht geschützt im Umkarton aufbewahren.

Haltbarkeit nach Anbruch des Behältnisses: 28 Tage.
Nach Ablauf dieser Frist sind im Behältnis verbleibende Reste des Arzneimittels zu verwerfen.

Besondere Warnhinweise

Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart:
Keine Angaben

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:
Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:
Bei intravenöser Injektion sehr langsam injizieren

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:
Eine Selbstinjektion sollte vermieden werden. Nach versehentlicher Selbstinjektion sollte umgehend ein Arzt aufgesucht werden.
Schwangere, insbesondere im letzten Drittel der Schwangerschaft, sollten den Umgang mit dem Produkt meiden, da Oxytocin Kontraktionen der glatten Muskulatur (z. B. der Gebärmutter) auslösen kann.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode:
Keine Angaben.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen:
ß-Adrenolytika verstärken die wehenfördernde Wirkung von Oxytocin.
Prostaglandine und Oxytocin verstärken sich in ihrer wehenfördernden Wirkung.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen und Gegenmittel), falls erforderlich:
Überdosierungen können zu kurzzeitiger Vasodilatation und Blutdruckabsenkung, Wasserretention, Dauerkontraktion des Uterus mit Nabelzuflussblockade, fötaler Hypoxie und Reduzierung der Lebensfähigkeit der Feten als Folge, Tachykardie, Uterusruptur, beim Pferd zu Geburtskomplikationen (Sturmwehen, Retentio secundinarum), beim Schwein zur Geburtsverhaltung führen.
Die Behandlung mit Oxytocin-Injektionslösung ist in diesen Fällen sofort zu unterbrechen.

Inkompatibilitäten:
Keine Angaben

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung von nicht verwendetem Arzneimittel oder von Abfallmaterialien, sofern erforderlich

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

Verschreibungspflichtig

Packungsgröße

Flasche à 50 ml

Die Angaben in diesem Katalogblatt entsprechen dem Kenntnisstand bei dessen Fertigstellung. Bitte lesen Sie vor der Anwendung die Packungsbeilage.

Veyx-Pharma ist GMP-, QS- und VLOG-zertifiziert.

Veyx-Pharma GmbH · Söhreweg 6 · 34639 Schwarzenborn · Deutschland
Tel. 05686 99860 · E-Mail zentrale@veyx.de
www.veyx.de

08/2025